

Lizitations - Ankündigung. (1)

Von dem bey der Armee konsumirten Schlachtvieh werden die zurückgelieferten Häute und das Unschlitt auf drey naheinander folgende Monate vom 1. März bis Ende May 1814. unter folgenden Bedingungen öffentlich, und zwar: Dienstag den 15. März d. J. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr in der Militär - Verpflegungs-Departements - Kanzley des Armer General-Kommandos zu Vicenza di contrada di Riale Nr. 549. Casa Pizaro, oder in jenem Orte, allwo sich dessen Hauptquartier befindet, versteigert.

1ten. Sämmtliche diese in die Fleisch - Regie, Depots zu Verona, Ciudadella und St. Daniel eingehenden Häute, so wie das Unschlitt müssen die Kontrahenten von 10 zu 10 Tagen bey den genannten Depots, oder nach Aenderung der Umstände, in andern denselben bey Zeiten intirirt werdenden Orten auf eigene Kosten um so gewisser abholen, als nach dieser Zeit das in der Abnahme Verspätete auf ihre eigene Gefahr liegen bleiben wird.

2ten. Die Anzahl der alle 10 Tage sich sammelnden Häute in den genannten Depots wird zusammen über 1000 Stücke betragen, welche gleich bey der Abnahme nach dem ausgefallenen Lizitationspreis in Konventions - Münze baar bezahlt werden müssen.

3ten. Gleich nach Ratifizierung des Kontrakts wird der von 1. März bis dahin sich gesammelte Vorrath übernommen werden können.

4ten. Zur Sicherheit des Arerats und wegen richtiger Einhaltung des Kontrakts haben die Kontrahenten eine Kaution von 4000 fl. in Konventions - Münze oder Äquivalent in öffentlichen österreichischen kaiserlichen Fondsobligationen zu erlegen, welche, wenn der Erlag im baarem Gelde geschlehet, bey der letzten Häute - Verfolgung gleich bey der Zahlung in Nachschlag gebracht; eine andere Sicherstellung aber nach beendeter Abgabe zurückgestellt werden wird.

Das Unschlitt wird ebenfalls am 15. März zu Vicenza versteigert, und gegen gleich baare Bezahlung des Meistgeboths verabsolgt, wieviel aber von diesem Artikel eingehen wird, läßt sich nicht bestimmen.

Realitäten - Verkauf. (1)

Die in der Ober - Pollana - Vorstadt zwischen der besagten Vorstadt und Schießstattstrasse unter Haus Nr. 55. liegende Realität, an der Häuserreihe bestehend in einem Wirtschaftsgelände, wobey ein geräumiger Hof, und darin ein steinener Ziehbrunn von stets hinlänglich gutem Wasser sich befindet, das obere Stockwerk des Gebäudes aber mit gemauerten Wohnungen versehen ist; dabey befindet sich noch ein Garten, worin über 500 von der edelsten Gattung junger Obstbäume sind, ein Küchengarten und eine Wiese; hinter diesem ein noch größeres Baufeld nebst einer ganz neu gedeckten Doppelharpfe von 6 Ständ und 2 Behältnißboden alles im besten Stande und ganz eingeschlossen, ist aus freyer Hand hindanzugeben. Liebhaber belieben sich beim Eigenthümer besagter Realität zu melden.

Gerichtlicher Verkauf.

Den 2. März l. J. Vormittags um 9 Uhr werden zu Laibach vor dem Rathhaus versteigerungswise an den Meist- und Letzbiethenden hindanzugeben werden: Pferde, Kühe, Kälber, Wagen, Getraid, gesalzte Wurst, Schweinefleisch, verschiedenes altes und neues Eisenwerk. Alles muß gleich baar bezahlt werden.

J. Franz Komrad, Suisser.

Gerichtlicher Verkauf. (1)

Den 5. März 1814. in der früh um 10 Uhr werden auf dem Marktplatz vor dem Rathhause zu Laibach nachstehende Effekten und Mobilien an die Meist- und Letztbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft und hindangegeben als:

Sauseinrichtung, Silberbestecke, Schlitten, Kutschen, Pferdgeschirr, 1 eiserne Geldtruhe, 6 ausgearbeitete Sisch- und Stückfell, 3 Rehfell, 1 Härenhaut, und andere verschiedene Gegenstände. Ludwig Wilhelm, Appellations-Suiffier.

B e k a n n t m a c h u n g. (1)

Auf der Kommerzialstraße zwischen Graz und Laibach in einer zu mehreren Spekulationen geeigneten Gegend ist eine Postkation samt dazu gehörigen Realitäten, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und vorzüglich sehr beträchtlicher größtentheils dreymathiger Wiesen um einen billigen Preis aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber belieben sich im Zeitungs-Comptoir anzumelden.

N a c h r i c h t.

Künftigen Donnerstag den 3. März 1814. um 9 Uhr u. die folgenden Tage, werden in dem Hause Nr. 259. auf dem Platz, allerhand Mobilien, als: Sofa, Sessel, Tische, Kästen, Spiegel, Geschirr, Gläser, 10 öffentlich ausgerufen, und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

N a c h r i c h t. (1)

Die in dem hiesigen Redouten-Saale produzierten 6, Gräger per 1 fl. dann 12, für den heurigen Karneval neu Componirte deutsche Tänze pr. 2 fl für das Piano Forte schön geschrieben, sind bey Unterzeichneten zu haben, so wie dieselben in ganzer vollstimmiger Spact um den doppelten Preis zu bekommen sind.

Laibach den 2. März 1814. J. M. Fackler Sänger und Schauspieler,
wohnt in der alten Marktstraße Nr. 34. im 1sten Stock

Zwey Zimmer zu vergeben.

Es sind am Platz Haus Nr. 240. zwey Zimmer, für ledige Mannspersonen zu vergeben. Auch können diese als Absteigquartier verwendet werden. Auskunft erhält man im Zeitungscomptoir.

Wohnung zu vergeben. (2)

In dem großen Fridlischen Hause Nr. 17. ist auf kommenden Georgi, eine Wohnung bestehend in 8 Zimmern, einer Küche, und Speißkammer, 2 geräumigen Kellern, Solzlege, nöthigenfalls auch ein Stall auf 4 Pferde, zu vergeben.

Ferner ist zu vergeben im Hause Nr. 19 ein schönes Quartier von 4 Zimmern, 2 Kabinetten, 1 Vorsaal, Küche, und Speißkammer, Keller, Solzleg, Stall auf 4 Pferde, Wägen und Seuschuppen. Ueber beyde Wohnungen ist die weitere Auskunft im Hause Nr. 17. zu erfahren.

Wohnung zu vergeben. (2)

Am Platz Nr. 281. in 1sten Stocke nächst dem Bischofshofe sind 7 Zimmer; eine Küche, von ganzen ersten Stocke, eine Speißkammer, 1 Keller und 1 Solzschuppe auf künftigen Georgi zu vergeben. Die Liebhaber belieben sich im nämlichen Hause im Gewölbe um das Nähere zu erkundigen.

N a c h r i c h t.

Es dürfte vielleicht mehrere Partheyen alhier geben, welche in Folge des in diesen Blättern ergangenen Aufrufs gern gepuzte Leinwand oder Scharpie zum Behufe der Spitzler abliefern möchten, wenn Jhaen die Zeit solches zuzubereiten, nicht mangelte. Um zu diesem wohlthätigen Zweck auch seinerseits etwas beizutragen, erbietet sich Herr Licht, Verwalter des Arresthauses im hiesigen Justizpalaste die ihm zu übergebende Leinwand unentgeltlich zu puzen, und sodann im nemlichen Gewicht wieder rückstellen zu lassen.

N a c h r i c h t.

Nachdem höchsten Orts der Verschleiß-Preis des Quecksilbers zu 167 fl. Ein hundert sechszig sieben Gulden Conventionsgeld bestimmt worden ist, so wird diese höchste Anordnung mit dem Beysatze bekannt gemacht, daß dieses Quecksilber um den bestimmten Preis gegen sogleich baare Bezahlung bey dem k. k. provisorischen Bergoberamte in Idria verkauft werde, und jedermann um diesen Preis die gewünschte Quantität stets beheben könne.

K. K. provisorisches Bergoberamt Idria den 14. Febr. 1814.

Verkauf verschiedener Produkte, und Vorräthe. (3)

Hey der Herrschaft Ebnfeld in Untersteyer unweit Pettau sind von den Jahren 1810. 1811. 1812. mehrere hundert österr. Eimer Weine von ersten, und besten Gebürgen, mehrere hundert Megen Korn, Haiden, Haber, und Hiers, alter ächter Selager-Brandwein, und 300 Zentner alte gedörnte Zwickeln aus freyer Hand in großen, und kleinern Parthien contrackmäßig zu verkaufen; jedoch fängt der Verkauf dieser Vorräthe erst mit 1. März d. J. an, welches allgemein bekannt gemacht wird.

Herrschaft Ebnfeld bey Pettau den 10. Febr. 1814.

B e r z e i c h n i s s

der Jahrmärkte und Kirchstage in der Mairie Zirknitz.

Von Sr. k. k. Apostolischen Majestät dem izt regierenden Kaiser Franz privilegirte
J a h r m ä r k t e.

- 1ster Am St. Mathias Tage, und wenn dieser auf einen Sonntag fällt, den nächsten Montag darauf.
- 2ter. Den Dienstag nach dem 4. Sonntage nach Ostern.
- 3ter. An aller Seelen-Tage.

Kirchtag bey St. Wolfgangi. 7

Sonntag nach Maria Himmelfahrt, eigentlich Tags darauf.

Von den bestandenen französischen General-Gouvernement Agyptens bewilligte neue Jahrmärkte.

Am 14. Februar und am 23. Augusti werden selbe gehalten im Scherainig Localie Gracovo an der Loaser Seitenstrasse.

Mairie Birknig, den 25. Nov. 1813.

Theater + Nachricht.

Künftigen Dienstag dem 8. März 1814. wird im hiesigem Schauspielhause zum Vortheile des Schauspielers Ferdinand Denny, aufgeführt:

W e l h e i d,

Markgräfinn von Burgau.

Romantisches Schauspiel in 4 Akten, von Johanna von Weiffenthurn,
k. k. Soffhauspielerinn in Wien.

Verstorbene in Lustbad.

Den 25. Februar 1814.

Michael Wutala, Kutscher, alt 19 Jahr, auf der Pollana Nr. 51.

Schwoglgebohrne Anna Maria Rosalia Freyin, von Gallensfeld, alt 83 Jahr,
bey St. Florian Nr. 97.

Dem Herrn Johann Madoio, Glasbkramer, s. k. Johann, alt 11 Monath, in
der Kapuziner-Vorstadt Nr. 45.

Den 26. detto.

Walburga Zellouscheg, led. St. alt 32 Jahr, am Marlenplatz Nr. 49.

Den 27. detto.

Andreas Levitsching, Tagelöhner, alt 67 Jahr, in der Tirmau Nr. 30.

Den 28. detto.

Dem Sen. Franz Klum, Sandelsmann, s. k. Ign. alt 54 J. nächst der Schusterbrücke 233.